

Ergebnisprotokoll der 9. Sitzung des Beirats Lübeck Digital der Hansestadt Lübeck

Projekt	Beirat Lübeck Digital
Thema	9. Sitzung des Beirats
Datum	20.06.2024
Ort	Medienwerkstatt

Anwesende Beiratsmitglieder	Bagci, Gencil Bruhns, Ida Burmeister, Stefan Gebert, Götz Gogoll, Frederic Hagenkötter, Andreas Hilgert, Barbara Hofmann, Bettina Jent, Sophie Klengen, Roman Kühn, Dr. Ursula Pettersson, Ida Sofi Spendler, Roman Stengel, Stefan Tonn, Kim-Annina
Weitere Anwesende	Günsür, Filiz Heine, Dr. Prof. Moreen (Moderation) König, Florian Kraake, Alexander Krause, Marcel-Felix Martin, Janine Nevermann, Sebastian Radtke, Tobias Wehrend, Sabrina

Ablauf

1	Begrüßung
2	Vorstellung der Tagesordnung
3	Protokoll der 8. Sitzung
4	DOS-Update
5	Sensoren-Workshop
6	Termine
7	Verabschiedung

1. Begrüßung

- Die Beiratssitzung wurde von Prof. Dr. Moreen Heine eröffnet.
- Zwei neue Mitglieder wurden im Beirat begrüßt und haben sich kurz vorgestellt:
 - o Bettina Hofmann (Senior:innenbeirat)
 - o Barbara Hilgert (EnergieCluster Digitales Lübeck e.V.)
- Zudem war für die Sitzung Ida Bruhns vom Chaotikum e.V. zu Gast.
- Die Mitglieder des Beirats wurden über die in der heutigen Sitzung geplanten Filmaufnahmen informiert und nach Ihrem Einverständnis gefragt. Es gab keine Einwände. Auch für die kommende Sitzung im September wurden Filmaufnahmen angekündigt.

2. Vorstellung der Tagesordnung

- Die Tagesordnung wurde vorab per Mail verschickt und in der Sitzung präsentiert. Es gab keine Anmerkungen.

3. Protokoll der 8. Sitzung

- Den Mitgliedern wurde Gelegenheit für Anmerkungen zum Protokoll der 8. Sitzung gegeben. Es gab keine Anmerkungen.

4. DOS-Update

Beschluss des Beirats

- Der Beschluss der Bürgerschaft wurde im Beirat vorgestellt: Der Beirat wird in der aktuellen Besetzung ein weiteres Jahr fortgeführt (anstatt von zwei weiteren geplanten Jahren). Zwei Plätze für Gruppen, die sich „primär im digital-gesellschaftlichen Bereich ehrenamtlich engagieren“. Die Sitzungen des Beirats sollen in der neuen Besetzung alle zwei Monate stattfinden (anstatt alle drei Monate). Dies entspricht nicht der überwiegenden Meinung der Beiratsmitglieder (laut Evaluation).

Es gab eine Nachfrage, ob die Struktur des Beirats erhalten bleiben wird.

Antwort: Ja, es gibt keine Pläne, das zu ändern.

Evaluation: Was nehmen wir mit in die zweite Phase?

- Struktur:
 - Mehr Praxis, Austausch im Plenum und Vernetzung (mit anderen Beiräten)
 - Kleingruppen, an denen alle teilnehmen können
 - Paten und Gruppen zu einzelnen Themen
 - Weitere Methoden nutzen (z. B. Design Thinking, Prototyping)
 - Öffentliche Sitzungen bei bestimmten Anlässen
- Inhalt:
 - Offene Fragestellungen und frühe Einbindung
 - Feedback zu konkreten Lösungen, Wirkung erzielen
 - Beirat in die Öffentlichkeitsarbeit einbeziehen
 - Themen und Projekte langfristig begleiten
- Themen:
 - Digitaler Behördenzugang
 - Inklusion und digitale Teilhabe
 - Verkehr und Mobilität
 - Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit
 - Kinder, Jugendliche, Bildung
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Citizen Science
 - MPSC-Projekte

Online-Services der Ausländerbehörde (Marcel-Felix Krause)

- Sämtliche Leistungen der Ausländerbehörde sind jetzt online und in 11 Sprachen verfügbar.
- Die Ausländerbehörde auf der Webseite der Hansestadt:
<https://luebeck.de/auslaenderbehoerde>

Nachfrage: Können digitale Signaturen gelesen werden?

Antwort: Nein, dies wird aber auch nicht benötigt.

Nachfrage, ob in Zukunft nicht nur noch die BundID verwendet werden soll.

Antwort: Die Online-Ausweisfunktion ist oft eine große Hürde und je nach Aufenthaltstitel auch gar nicht verfügbar. In Zukunft kann aber problemlos auf die BundID umgestellt werden.

Anmerkung: Eventuell die Bilder auf der Landingpage durch Icons ersetzen (wie beim Flughafen).

Nachfrage: Ist es möglich, im Namen anderer Anträge abzusenden (z.B. Anwalt oder Unterstützung)?

Antwort: Ja, zum Beispiel kann eine Mutter für ihre Kinder Anträge einreichen. Ein Servicekonto ist aber immer an eine Person gebunden.

Nachfrage: Ist es möglich, die Seite zu testen, ohne das Daten abgeschickt werden?

Antwort: Ja, am Ende einfach nicht auf „Absenden“ klicken

Nachfrage: Sind auch Schulungen vorgesehen?

Antwort: „Ja, ich komme gerne vorbei.“

Update Projekte (Sabrina Wehrend)

- Das Projekt Digitale Souveränität wurde abgeschlossen. Informationen zum Projekt: <https://www.luebeck.de/de/stadtentwicklung/smart-city-luebeck/projekte-und-massnahmen/20220324.html>
- Das Projekt Digitales Kulturwerk startet jetzt mit Pilotprojekten und der Zusammenarbeit mit Schulen. Die Beiratsmitglieder wurden gefragt, wer eine Projektpatenschaft übernehmen möchte. Meldung: Götz Gebert (Senior:innenbeirat)
- Beim Projekt Smart City-Quiz können Fragen zur Hansestadt beantwortet werden. Es gibt derzeit kein datenschutzkonformes digitales Quiz. Das Quiz wurde daher analog durchgeführt. Die Beiratsmitglieder wurden gefragt, wer eine Projektpatenschaft übernehmen möchte. Es gab keine Meldung.
- Das Projekt Baltic Future Port wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse können auf der Webseite eingesehen werden: <https://www.luebeck.de/de/stadtentwicklung/smart-city-luebeck/projekte-und-massnahmen/baltic-future-port.html>
- Die Stadt hat für die Kollaborationsplattform eine Förderung erhalten. Die Beiratsmitglieder wurden gefragt, wer eine Projektpatenschaft übernehmen möchte. Es gab keine Meldung.
- Für das Projekt Autonomer Transportservice inkl. dynamischer Parkraumzuweisung wird ein Test auf dem UKSH-Gelände durchgeführt. Die Beiratsmitglieder wurden gefragt, wer eine Projektpatenschaft übernehmen möchte. Meldung: Stefan Burmeister

Angebot von Barbara Hilgert, Kontakt zu Anbietern eines datenschutzkonformen Quiz herzustellen.

Angebot von Barbara Hilgert, bei der Vernetzung zum BMI und zu Projekten zu unterstützen, die bereits Markterkundung im Bereich von Kollaborationsplattformen gemacht haben.

5. Schwerpunkt: Sensoren-Workshop

- In einem kurzen Vortrag wurde in die Bedeutung von Daten für die Smart City eingeführt. Lübeck möchte Smart City werden und Sensoren beziehungsweise die generierten Daten helfen hier dabei, gute Entscheidungen zu treffen.
- Der Beirat wurde dazu aufgerufen, Feedback zu geben und gegebenenfalls Daten zu spenden (Citizen Science). Hierzu konnten am Ende der Sitzung Sensoren mitgenommen und eigenständig verwendet werden. In der kommenden Sitzung soll entschieden werden, ob die gesammelten Daten gespendet werden oder nicht.
- Es folgte ein Workshop, in dem die Mitglieder in kleinen Gruppen Sensoren ins Netzwerk (The Things Network, TTN) einbinden konnten. Begleitet wurde der Workshop von einer Einführung in die Technologie (LoRaWAN) sowie in die Funktionsweise der Sensoren.
- Zur Verfügung standen zwei Arten von Sensoren: Zum einen gab es ein Multisensor, welcher den Standort, die Temperatur, die Luftfeuchte sowie Vibrationen erkennen und zudem als mobiler Notfallknopf genutzt werden kann. Zum anderen gab es einen Tür-/Fenster-Sensor, welcher den Status einer Tür oder eines Fensters (offen/geschlossen) erfassen kann. Die Sensoren selbst speichern keine Daten, sondern senden nur den aktuellen Status in regelmäßigen Intervallen.

- Zum Abschluss wurden die Mitglieder des Beirats aufgerufen, für den eigenen Stadtteil zu überlegen, was interessant zu wissen wäre. Hier kann die Stadt dann ansetzen und Sensoren installieren.

Anmerkung: Eine Wärmekarte für die Stadt wäre wünschenswert, auch eine Rumpelkarte. Können Daten mit Fahrrädern erfasst werden?

Anmerkung: TTN ist zu kompliziert – drei Leute mit Hochschulabschluss haben es nicht geschafft, den Sensor anzumelden. Könnte man nicht KI nutzen, um die Anmeldung zu automatisieren oder zu unterstützen. Man könnte es beim Hackathon einreichen.

Anmerkung: Es wäre schön, wenn alles fertig eingerichtet wäre und man nur noch die Geräte mitnehmen muss.

Antwort: Das Problem ist, dass wenn die Sensoren zentral eingerichtet werden, der Datenschutz nicht mehr gewährleistet ist.

Anmerkung: Wenn ich Daten spenden möchte, möchte ich auch die Daten einfach dargestellt haben. Ich möchte nicht die kryptischen Daten lesen.

Anmerkung: Ich habe das Problem nicht verstanden. Die Stadt möchte doch nicht wissen, wann meine Haustür aufgeht. Wenn jemand Daten spenden möchte, macht man das doch freiwillig. Die Temperatur in meinem Vorgarten ist keine personenbezogene Information.

Nachfrage: Gibt es die Plattform auch fürs Smartphone?

Antwort: Ja, man kann die Webseite auch auf dem Smartphone aufrufen.

Anmerkung: Mögliches Kommunikationsproblem: Sensor sendet primär die Temperatur, aber wenn dann jemand drauf liest, dass er auch GPS sendet, läuft die Kommunikation schnell aus dem Ruder.

Anmerkung: Anwendungsfall für Privatpersonen sehr „spitz“. Eher sinnvoll für Unternehmen. Aber Sensoren für Stadtviertel sind auch sinnvoll.

Anmerkung: Die Bedienung ist zu kompliziert. Insbesondere für Ältere und Schwerbehinderte ist das Englisch eine große Hürde.

Antwort: Die Senior:innen müssen das nicht bedienen können, das können andere machen. Aber insbesondere für Senior:innen gibt es gute Use Cases.

Anmerkung: Wichtig ist heute nicht das Sensoren installieren. Aber anhand der Liste der Sensoren kann man sich Gedanken machen, wo man sie sinnvoll einsetzen kann.

Vorschlag: Sensoren in Müllcontainern.

Antwort: Die Entsorgungsbetriebe arbeiten bereits daran, solche Sensoren zu installieren.

6. Termine

- Die nächsten Sitzungen sind wie folgt geplant:
 - o 19. September 2024, voraussichtlich im Übergangshaus, Schwerpunkt: Verkehr
 - o 5. Dezember 2024, voraussichtlich im Rathaus, Schwerpunkt: Öffentlichkeitsarbeit und Ausschreibung Beirat
- Mehrere Mitglieder haben Feedback zur geplanten Anpassung der Sitzungshäufigkeit gegeben und angeregt, dass der Rhythmus von einmal im Quartal beibehalten werden sollte.

7. Verabschiedung

- Die Sitzung des Beirats wurde pünktlich beendet.